



KED in NRW – Oxfordstraße 10<sup>SEP</sup> - 53111 Bonn

**KED in NRW  
Landesverband**

An das Ministerium für Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

40190 Düsseldorf

per Mail

Bonn, 3. April 2019

**Stellungnahme zu Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I des Gymnasiums – Durchführung der Verbändebeteiligung gem. §77 Abs. 3 SchulG  
Aktenzeichen 526-6.03.13.02-143664**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Gelegenheit, als Katholische Elternschaft Deutschlands in NRW im Rahmen der Verbändebeteiligung zu den Kernlehrplänen für die Sekundarstufe I des Gymnasiums Stellung nehmen zu können. Die neuen Kernlehrpläne nehmen fächerübergreifend Bezug auf neue oder sich verändernde Herausforderungen in der Bildungslandschaft, so z.B. nicht nur auf den Einsatz digitaler Medien im Unterricht, sondern allgemein auf das Leben in der digitalisierten Welt. Dies ist ein wichtiger Ansatz, um Lernen und Entwicklung junger Menschen zu begleiten.

Wie bereits in früheren Stellungnahmen der KED vorgetragen, haben wir Bedenken gegen allzu offen formulierte Kompetenzorientierung. Dazu sehen wir in den neuen Kernlehrplänen eine verstärkte inhaltliche Füllung des Kompetenzbegriffs und teilweise detailliertere Lernziele (Formulierung von „Sachkompetenzen“), was wir ausdrücklich begrüßen.

Das Zeitbudget der einzelnen Fächer und der damit verbundenen Übungseinheiten sollte ausreichend Raum für Vertiefung (auch die Analyse weiterer Beispiele) und Übung enthalten, um dem „atemlosen“, ausschließlich auf Prüfungen hin zielenden Lernen, das sich in den letzten Jahren entwickelt hat, entgegen zu steuern.

Im Einzelnen erlauben wir uns auf den folgenden Seiten noch auf die Fächer Deutsch und Religion einzugehen.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Honecker  
Landesvorsitzende



**Stellungnahme zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I des Gymnasiums – Durchführung der Verbändebeteiligung gem. §77 Abs. 3 SchulG – Fach Religion**  
**Aktenzeichen 526-6.03.13.02-143664**

In der heutigen pluralistischen Welt sieht sich der Religionsunterricht einerseits zunehmend damit konfrontiert, dass Schülerinnen und Schüler weniger Vorwissen oder Glaubenserfahrung mitbringen, andererseits einen Bedarf haben, gerade im Religionsunterricht über Lerninhalte hinaus zum Nachdenken über Bedingungen verantwortlichen Zusammenlebens angeregt zu werden.

Dass der Lehrplanentwurf besonders die sozial-politische Rolle von Religion würdigt und auch aktuelle Herausforderungen wie die Digitalisierung des gesamten Lebensumfelds ausdrücklich thematisiert, wird den Anforderungen an einen modernen Religionsunterricht gerecht.

Die inhaltlichen Vorgaben für die Unterrichtsgestaltung sind dabei unerlässlich und sollten für die oben genannten Ansprüche eine Grundlage bilden. Diesen Ansatz spiegelt der Lehrplan wider.

Wir begrüßen insbesondere das Aufgreifen der Möglichkeit, den konfessionellen Religionsunterricht auch in kooperativer Form zu erteilen. Das hierzu in den neuen Kernlernplänen enthaltene Mustercurriculum bietet hilfreiche Orientierung. Grundsätzlich scheint es uns hilfreich, den Schülerinnen und Schülern zunächst die Besonderheiten ihrer je eigenen Konfession zu vermitteln, was wir in den neuen Lehrplänen wiederfinden.

Andrea Honecker  
Landesvorsitzende



**Stellungnahme zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I des Gymnasiums – Durchführung der Verbändebeteiligung gem. §77 Abs. 3 SchulG – Fach Deutsch**  
**Aktenzeichen 526-6.03.13.02-143664**

Der vorgelegte Kernlehrplan im Fach Deutsch bietet aufgrund der kompetenzorientierten Struktur große Freiräume für die Unterrichtsplanung und den Unterrichtsverlauf sowie bei der Auswahl von Fachinhalten, Methoden und Materialien. Das begrüßen wir sehr. Da wir die Gefahr sehen, dass zu viele Inhalte in kurzer Zeit behandelt werden, was dazu führt, dass die Schülerinnen und Schüler den Unterrichtsstoff nur oberflächlich lernen, nicht verstehen und damit nicht behalten, würden wir es begrüßen, wenn im Kernlehrplan über die Erarbeitung der fachlichen Inhalte hinaus mehr Gewichtung auf Wiederholungs- und Übungsphasen gelegt wird, damit nachhaltiges Lernen stattfindet.

Die Ziele des Faches Deutsch sind auf die Entwicklung eines fundierten Verständnisses von verschiedenartigen Texten auch aus unterschiedlichen kulturellen und historischen Zusammenhängen gerichtet. Als katholischer Elternverband würden wir es begrüßen, dass die Texte aus dem allgemein ethischen Bereich auch im Fach Deutsch behandelt werden, um es den Schülern zu ermöglichen, sich auch hier mit ethischen Denkweisen auseinanderzusetzen, die ebenfalls nicht nur zur Allgemeinbildung der Schülerinnen und Schüler beitragen, sondern auch zu Diskussionen über Haltungen und Werte anregen und den SchülerInnen helfen, eigene Standpunkte zu finden. Bei der Textauswahl generell sollten zeitgemäße Texte, die die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler widerspiegeln, berücksichtigt werden.

Wir begrüßen es, dass Orthographie und Grammatik als inhaltlicher Schwerpunkt im Kernlehrplan benannt werden, würden uns hier aber eine noch größere Gewichtung wünschen. Denn vielfach weisen Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I orthographische und grammatikalische Defizite auf. Ein weiteres Gewicht sollte auf die Nacharbeit der Korrekturen bei Lernerfolgsüberprüfungen und schriftlichen Arbeiten gelegt werden. Diese Nacharbeit der Schülerinnen und Schüler sollte seitens der Lehrenden strikt überprüft werden. Bei der Leistungsbewertung der Lernerfolgsüberprüfungen und schriftlichen Arbeiten würden wir es begrüßen, wenn die Kriterien für die Notengebung für die Schülerinnen und Schüler noch transparenter sind. Das heißt, wenn die Meinung der Schülerinnen und Schüler ethisch vertretbar ist, vom Meinungsbild des Lehrenden jedoch abweicht, sollte die Noten- bzw. Punktevergabe anders erfolgen.

Andrea Honecker  
Landesvorsitzende